

FACT SHEET

Ökobilanz Activia Joghurt PLA Becher

Untersuchungsmethode

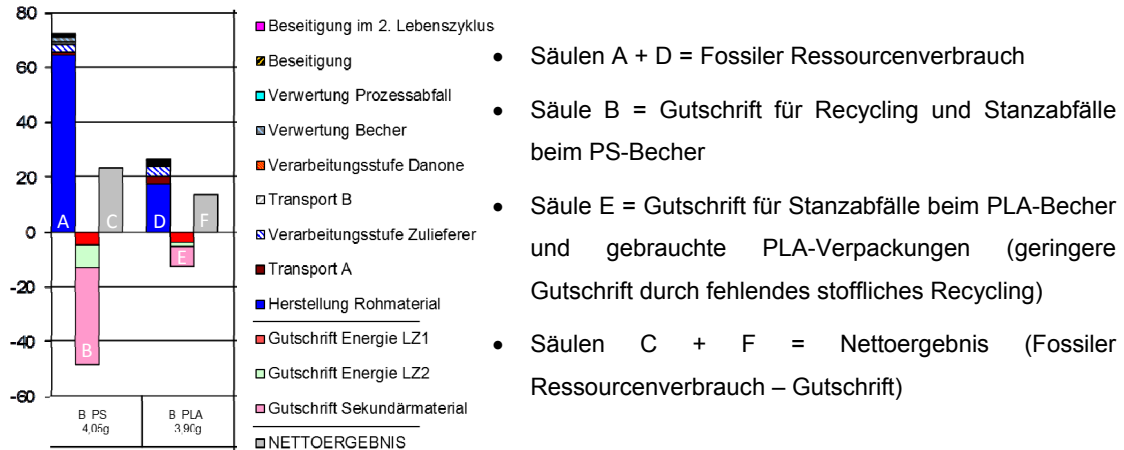
- Das IFEU Institut - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH hat die Ökobilanz für die Activia Joghurt Becher (115g Becher; Kunststoffanteil der Verpackung) durchgeführt. Das IFEU Institut ist ein unabhängiges ökologisches Forschungsinstitut, das seit 1986 Ökobilanzen durchführt und unter anderem auf Verpackungsökobilanzen spezialisiert ist.
- Die Ökobilanz (oder: Lebenszyklusanalyse, engl.: Life Cycle Assessment) ist entsprechend DIN EN 14040 und 14044 erstellt.
- Drei externe Gutachter haben die Ergebnisse der Ökobilanz im Rahmen eines sogenannten Peer-Reviews geprüft.
- Die Ökobilanz vergleicht den Becher aus dem „Biokunststoff“ PLA (Polymilchsäure) mit dem bisherigen Becher aus erdölbasiertem PS (Polystyrol) entlang seines gesamten Lebenszyklus; also vom Anbau des Rohstoffs (Futtermais) über die Herstellung des Bechers bis hin zur Entsorgung bzw. Recycling/Zweitverwendung. Der Anteil nachwachsender Rohstoffe im Becher beträgt mehr als 95%. Die Analyse bildet die aktuelle Situation ab: Mögliche zukünftige Potentiale, wie stoffliches Recycling des PLA Bechers wieder zu PLA oder verringertes Bechergewicht, sind in der vorliegenden Ökobilanz noch nicht berücksichtigt.
- Die Kriterien sind nach der Vorgehensweise des Umweltbundesamtes gewählt und dienen in ihrer Gesamtheit als Basis für die Beurteilung der Verpackung: fossiler Ressourcenverbrauch, Einfluss auf den Klimawandel, Landverbrauch beim Anbau der Rohstoffe, Versauerung, Eutrophierung (Düngereintrag in Land und Gewässer), Sommersmog, Feinstaub sowie Wasserverbrauch.

Für Danone und den WWF stehen fossiler Ressourcenverbrauch und vor allem Treibhausgasemissionen als globale Einflussgrößen im Fokus, da von diesen zukünftig auch andere Größen, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von Wasser, elementar abhängen.

FACT SHEET

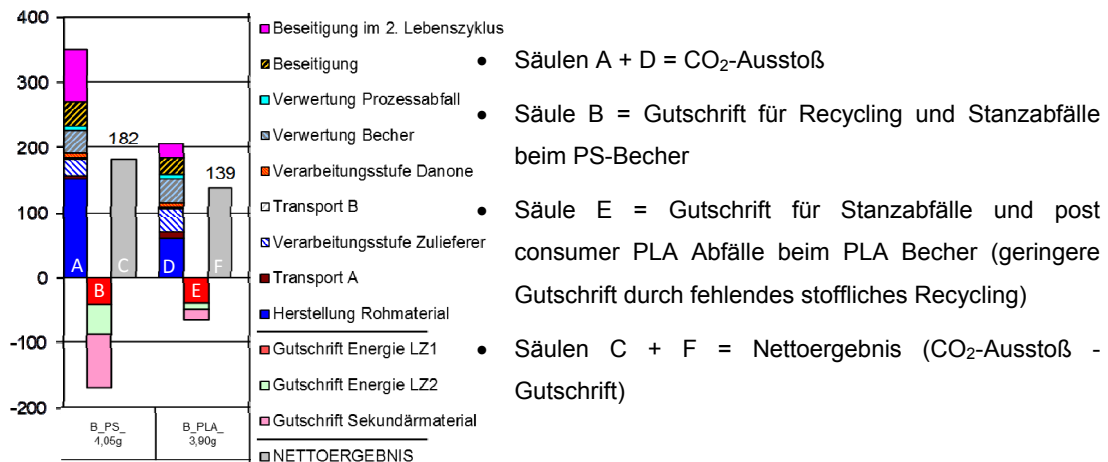
43 Prozent weniger fossiler Ressourcenverbrauch

- Der PLA Becher benötigt im Vergleich zum PS Becher netto 43 Prozent weniger fossile Ressourcen.



Einfluss auf den Klimawandel: 25 Prozent weniger CO₂-Emissionen

- Der PLA Becher erzeugt im Vergleich zum PS Becher netto 25 Prozent weniger Treibhausgase. Absolut betrachtet sind das 43 kg weniger CO₂-Äquivalent pro funktioneller Einheit (= Verpackungsmenge für 1 Tonne Activia Fertigprodukt).





FACT SHEET

Weitere Umweltwirkungskategorien

Auch der Anbau von Pflanzen wirkt natürlich auf die Umwelt. Das zeigt sich nicht nur beim Landverbrauch sondern zum Beispiel auch bei den Kategorien der Eutrophierung oder Versauerung, bei denen PLA-Becher heute noch schlechter abschneiden als PS-Becher.

Bei den im Fokus stehenden Kategorien „fossiler Ressourcenverbrauch“ und „Klimawandel“ ergeben sich für PLA im Vergleich zu PS schon heute signifikante ökologische Verbesserungen. Insgesamt sind die zwischen PLA und PS vergleichenden Ergebnisse der Umweltwirkungskategorien, die der Methode des Umweltbundesamtes entsprechen, heute noch im Patt.

Zukunftsszenarien

Danone wird innerhalb der nächsten 12 Monate das Verpackungsgewicht des PLA-Bechers weiter optimieren. Parallel dazu erfolgt eine Ergänzung der Ökobilanz um Beurteilungen des optimierten Verpackungsgewichts und anderer Zukunftsszenarien, wie PLA zu PLA-Recycling. Wir erwarten hier eine signifikante Verbesserung bei allen Kriterien.



FACT SHEET

Eine weitere Perspektive bietet die Herstellung aus landwirtschaftlichen Rest- oder Nebenprodukten, an der aktuell geforscht wird. Diese Veränderung der Rohstoffquelle bietet weiteres Potential für eine signifikante Reduktion der entstehenden Umweltlasten.

Bewertung durch Danone und WWF

Für die Bewertung einer neuen Verpackungsalternative ist aus Sicht von Danone und WWF eine vollständige Ökobilanz ein notwendiges Instrument und daher obligatorisch. Allerdings entscheiden neben einer Ökobilanz weitere Parameter über die Umweltverträglichkeit und Zukunftsfähigkeit einer Verpackungsalternative. Wichtig sind zum Beispiel die Potentiale, die die Ökobilanz eines Verpackungsmaterials in Zukunft deutlich verbessern können. Desweiteren spielt eine dauerhafte Rohstoffbasis, die auf nachwachsenden Rohstoffen und nicht auf fossilen Ressourcen beruht, eine wichtige Rolle.

Danone und WWF betrachten zudem die in der Ökobilanz ermittelten Parameter fossiler Ressourcenverbrauch und vor allem die Treibhausgasemissionen als globale Einflussgrößen.

Download der kompletten Ökobilanz unter: www.natuerlicher-verpackt.de.

Status: 31.3.2011

Weitere Informationen unter: www.danone.de, www.natuerlicher-verpackt.de, www.wwf.de

Für Rückfragen:

Danone Deutschland GmbH

Dr. Susanne Knittel
Tel.: 089 / 62733 – 355
presse@danone.com

Danone Presseservice, c/o Fleishman-Hillard Germany GmbH

Eva Kalkuhl
Tel.: 069 / 405 702 – 240
Eva.Kalkuhl@fleishmaneuropa.com

WWF Deutschland

Jörn Ehlers
Tel.: 030 / 311777 – 422
Joern.Ehlers@wwf.de